

JEAN-CHRISTOPHE TIXIER

Lösungen

# GUILTY

#Du wirst nicht entkommen

DU KOMMST AUS DEM GEFÄNGNIS FREI – ZUR JAGD

[www.schullektuere.de](http://www.schullektuere.de)



Unterrichtsmaterial von  
Andreas Rode

**FÜR DIE KLASSENSTUFEN  
8–10**

## THEMATIK

Schuldigwerden, Populismus, Hate-speech, Medien, Rechtssystem

## DIDAKTIK

Leseabsicherung, Vertiefung des Textverständnisses, Perspektivenwechsel, Entwickeln von Reflexions- und Empathiefähigkeit, Einüben in politisches Denken

Taschenbuch, 224 Seiten  
ISBN 978-3-570-31565-1



## AB 1 Der Täter und sein Verbrechen

Folgende Lösungen wären denkbar:

**Name:** Diego Abrio. (Vgl. S. 22.)

**Alter:** 22 Jahre. (Vgl. S. 22.)

**Tatvorwurf:** Grob fahrlässige Tötung. (Vgl. S. 22 und 229.)

**Alter zum Tatzeitpunkt:** 19 Jahre. (Vgl. S. 47.)

**Einzelheiten zum Tathergang:** Diego verursachte einen Verkehrsunfall, bei dem seine Freundin Mona Goverts ums Leben kam. (Vgl. S. 47–48.) Dabei stand er unter dem Einfluss von Alkohol und Cannabis. (Vgl. S. 97–98 und S. 125.)

**Erschwerende Umstände:** Diego ist bereits früher wegen Alkohol- und Drogenmissbrauchs auffällig geworden. (Vgl. S. 203–205.) Er hat die Warnung anderer Partygäste missachtet. (Vgl. S. 151–153, S. 203–205 und S. 229.) Im ersten Verhör leugnet er seinen Alkohol- und Drogenkonsum. (Vgl. S. 203–205.)

**Urteil:** Diego wird zu 15 Jahren Haft verurteilt, nach drei Jahren besteht die Möglichkeit zur vorzeitigen Haftentlassung nach dem Gesetz für vorzeitige Haftentlassung. (Vgl. S. 229.)

## AB 2 Im Namen des Volkes?

Als Lösungsanregung und Zugang zur Thematik mögen die folgenden Informationen nützlich sein:

### Informationen zur Formulierung „Im Namen des Volkes“

Früher wurden Gerichtsurteile „im Namen des Königs“ bzw. unter Verweis auf den jeweiligen Monarchen ausgesprochen. Mit der Abkehr vom absolutistischen System ist nicht mehr der Herrscher, die Majestät, sondern das Volk der höchste Souverän. Deshalb werden Gerichtsurteile in seinem Namen ausgesprochen. Damit ist jedoch nicht gemeint, dass per Volksabstimmung Recht gesprochen werden könnte.

### Zusatzinformationen zum Volksgerichtshof

Während der nationalsozialistischen Diktatur wurde der „Volksgerichtshof“ als Sondergericht eingerichtet. Von seiner Einrichtung im Jahr 1934 bis 1936 agierte der Volksgerichtshof außerhalb der offiziellen Justizstruktur. Erst nachdem die Justiz durchgehend auf die Ideologie und das „Rechtsverständnis“ der Nationalsozialisten umgestellt war, wurde der Volksgerichtshof mit Gesetz vom 18. April 1936 zum „ordentlichen Gericht“. Verhandelt wurden zunächst Fälle von „Hochverrat“ oder „Landesverrat“. Die Schwelle für eine solche Anklage wurde immer weiter gesenkt, sodass immer mehr regimekritisch eingestellte Menschen vor dem Volksgerichtshof landeten. In den meisten Fällen stand das Urteil bereits vor Prozessbeginn weitgehend fest. Grundlegende Rechte wie zum Beispiel die freie Wahl ihres Verteidigers wurden den Angeklagten verwehrt. Die Prozesse waren meist vor allem als „Schauprozess“ gedacht. Dementsprechend wurden die Angeklagten von den alles andere als unparteiisch agierenden Richtern diffamiert und beleidigt.

Insbesondere Roland Freisler, langjähriger Präsident des Volksgerichtshofs, tat sich hier negativ hervor. So war der Volksgerichtshof mehr Terrorinstrument als Gericht. Erschreckend deutlich wird das heute noch beim Betrachten der Filmaufnahmen vom Prozess gegen die Akteure des gescheiterten Hitlerattentats vom 20. Juli 1944. Die Aufnahmen waren ursprünglich für einen Propagandafilm „Verräter vor dem Volksgerichtshof“ gedacht.

Der Name „Volksgerichtshof“ spiegelt auch die Ideologie der Nationalsozialisten wider, die von einer „Volksgemeinschaft“ ausgingen, in der angeblich Reiche und Arme, Gebildete und weniger Gebildete zu einem „Volkskörper“ verschmolzen. Gemäß dem völkischen Denken der Nationalsozialisten wurde diese Volksgemeinschaft vom Blut, also von der Abstammung her bestimmt. Zugleich maßte man sich an, Menschen, die sich der nationalsozialistischen Denkweise nicht anschlossen, aus der „Volksgemeinschaft“ auszustoßen.

### Mögliche Antworten und Begriffsklärungen:

**Lynchjustiz:** Unter Lynchjustiz versteht man die Ermordung von Menschen, die eines Verbrechens bezichtigt werden, ohne dass die Vorwürfe geprüft wurden oder ein rechtmäßiges Urteil gefällt wurde. Der Begriff wird – je nach Quelle – auf unterschiedliche historische Persönlichkeiten in den USA oder Irland zurückgeführt, die sich in solchen Fällen als „Richter“ aufspielten.

**Fememord:** Femegerichte waren im Mittelalter geheime Strafprozesse, die ihren Platz nicht im üblichen Rechtssystem hatten. In der Zeit der Weimarer Republik wurde der Begriff vor allem durch rechtsgerichtete Untergrundorganisationen neu belebt, die echte oder vermeintliche Verräter ermordeten. Weitere Informationen und konkrete Beispiele unter: [Fememorde – Historisches Lexikon Bayerns \(historisches-lexikon-bayerns.de\)](https://historisches-lexikon-bayerns.de) (zuletzt abgerufen am 09.05.2023).

**Standgericht:** Ein Standgericht ist ein Sondergericht, das von staatlichen Stellen eingesetzt wird, um Aufständen Einhalt zu gebieten oder in einer anderen unruhigen Situation die staatliche Autorität aufrechtzuerhalten. Meist verhängt es Todesurteile, oft auch für relativ geringe Vergehen. Nur selten kann wirklich von einem fairen Verfahren die Rede sein. In Diktaturen sowie in Kriegssituationen dienen Standgerichte häufig der staatlichen Willkür. Im Gegensatz zu Fememorden und Lynchjustiz finden Standgerichte meist öffentlich statt.

## AB 3 Die App

### 1. Folgende Lösungen wären denkbar:

Reagiert aggressiv, wenn jemand eine andere Meinung äußert: **Free\_Free\_Free**

Versucht rational zu argumentieren: **HelenaFürEineGerechteJustiz, FürEinBesseresMorgen, Ethan\_25, No-More**

Sieht die Jagd auf Freigelassene als sportliche Herausforderung an: **Eagle421, Gun27, Dragon\_13**

Will Menschen für ihr Verbrechen möglichst grausam bestrafen: **Dragon\_13, Hemmungslos**

Bedient sich einer menschenverachtenden Sprache: **Joe\_the\_king, Free\_Free\_Free, Al\_speed\_mad, Naturbursche, Ano51, Gehört\_sofort\_gelyncht**

Strebt eine gesellschaftlich-politische Veränderung an: **HelenaFürEineGerechteJustiz, FürEinBesseresMorgen, Ethan\_25**

Glaubt, Herr über Leben und Tod zu sein: **Gun27, Dragon\_13, Eagle421**

Will in einem individuellen Fall persönliche Rache üben: **Patty**

Ist persönlich von einem Verbrechen betroffen: **Patty, Anna**

Argumentiert scheinbar inhaltlich, tatsächlich aber emotional und einseitig: **Tödliche\_Gefahr\_auf\_der\_Straße13, Gehört\_sofort\_gelyncht, Gun\_27, Schwarze\_Sonne**

Wertet sich selbst durch Diffamierung anderer auf: **Tom666, Naturbursche**

### 3. Folgende Lösungen wären denkbar:

In dem Chatverlauf auf Seite 179 äußert Einsamer\_Jäger völlig willkürlich die Vermutung, Diego könne Vic vergewaltigt haben. Obwohl es keinerlei Beweise und nicht einmal kleine Hinweise für diesen Verdacht gibt, verläuft die weitere Diskussion so, als handele es sich bei der Vergewaltigung um eine feststehende Tatsache.

## AB 5 Direkt

### 2. Folgende Lösungen wären denkbar:

Für eine direkte Demokratie spricht, dass alle Menschen eingebunden sind. Sie fühlen sich gehört und ernst genommen. Wenn in Volksentscheiden direkt entschieden wird, spielt das Machtkalkül, das Berufspolitiker sonst häufig an den Tag legen, eine geringere Rolle. Deshalb besteht weniger Gefahr, dass sich unter den Parteien Machtstrukturen und Seilschaften bilden, dass Politiker mehr ihre eigenen Interessen als das Gemeinwohl verfolgen.

Andererseits ist es sehr aufwendig, einen Volksentscheid zu organisieren, durchzuführen und auszuwählen. Angesichts ihrer Vielzahl ist das nicht für alle zu treffenden Entscheidungen praktikabel. Auch schnelle Entscheidungen in akuten Notfällen (z. B. bei Naturkatastrophen oder bei militärischen oder terroristischen Bedrohungen) sind über einen Volksentscheid nicht möglich.

Hinzu kommt, dass Politik eine gewisse Kontinuität braucht. Volksentscheide und Volksabstimmungen sind oft stärker von Stimmungen abhängig. Mit rationalen, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Argumenten dringt man oft nur schwer durch. Die Chatverläufe im Roman zeigen, wie schnell eine Diskussion emotional werden kann, wenn sie nicht durch Regeln in gewisse Bahnen gelenkt wird. Für eine verlässliche Politik wäre das schwierig.

Zu bedenken ist auch, dass Volksentscheide formuliert werden müssen. Dafür müssen komplexe Vorgänge so vereinfacht werden, dass eine Abstimmung mit „Ja“ oder „Nein“ möglich wird. Diejenigen, die Volksabstimmungen vorbereiten, haben damit eine große und nur schwer kontrollierbare Macht. Sie können durch die Formulierung der Texte die Abstimmung bereits in eine bestimmte Richtung manipulieren.

Über die Unterschiede zwischen repräsentativer und direkter Demokratie informieren z. B. auch folgende Internetseiten (alle zuletzt abgerufen am 15.05.2023):

[Deutscher Bundestag – Direkte Demokratie](#)

[Direkte Demokratie | Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung \(politische-bildung-brandenburg.de\)](#)

[Repräsentative Demokratie | Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung \(politische-bildung-brandenburg.de\)](#)

**AB 8 Helferinnen und Helfer**

Folgende Lösungen wären denkbar:

Wer?	Warum und wie?	Seitenzahl
Elliot	Elliot ist ein Freund aus Diegos früherem Leben, der sich der alten Freundschaft verpflichtet fühlt und außerdem in Diego nicht das Monster sehen kann, wie es die anderen tun. Auf Diegos Bitte hin holt er ihn mit dem Auto ab, kurz nachdem die elektronische Fußfessel Diegos Daten in die App gesendet hat. Bei Elliot zu Hause kann Diego für 24 Stunden zur Ruhe kommen. Mit ihm spricht er auch über seinen Plan, Monas Eltern zu besuchen.	58–69, 73–78, 81–84
Lya	Lya ist Elliots Freundin. Ein Freund ihres Partners gilt für sie selbst auch als Freund. Sie ist außerdem mit Helena (s. u.) befreundet und hat einige ihrer Argumente übernommen. Gemeinsam mit Elliot sorgt sie dafür, dass Diego in der Zeit, in der er bei ihnen ist, etwas zur Ruhe kommen kann. Außerdem stellt sie den Kontakt zu Helena her. Lya hat ein stark ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden, das sie auch deshalb entwickelt hat, weil ein guter Freund ihres Vaters Richter war.	73–78, 81–84
Helena	Helena ist Mitglied der „Partisanen für mehr Rechtsgerechtigkeit“. Sie macht Diego deutlich, dass ihre Organisation und sie zwar bereit sind, ihm zu helfen, dass dies aber nicht die sofortige Freiheit in Sicherheit für ihn bedeuten würde: Er müsste in einem Untergrundgefängnis seine reguläre Strafe absitzen und hätte danach die Chance auf eine neue Identität. Nachdem Diego abgelehnt hat, weil er erst mit Monas Eltern Kontakt aufnehmen möchte, fasst Helena einen entsprechenden Bericht an ihre Vorgesetzten. Als Diego sich schließlich doch noch entscheidet, das Angebot der „Partisanen für mehr Rechtsgerechtigkeit“ anzunehmen, steht sie sofort bereit und organisiert alles Weitere.	77–78, 84–90, 226–227
Zwei Unbekannte im U-Bahnhof	Als Diego in einer belebten U-Bahn-Station erkannt wird und ein Mob von Schlägern auf ihn eindringt, stellen sich zwei Männer schützend vor ihn. Sie haben den Mut und die Zivilcourage, sich den gewalttätigen Angreifern entgegenzustellen, weil sie der Ansicht sind, dass Lynchjustiz weder gerecht ist noch dem Opfer oder dessen Angehörigen etwas bringt.	105–106
Vic	Vic ist Monas jüngere Schwester, die zum Zeitpunkt des Unfalls noch ein Kind war. Sie ist unter dem Einfluss der Verzweiflung und des Hasses ihrer Eltern, vor allem ihrer Mutter, aufgewachsen. Aber sie hat erkannt, dass sie sich davon nur befreien kann, wenn sie mit Diego ins Gespräch kommt, ihm vergibt und sich mit ihm versöhnt. Außerdem ist ihr bewusst, wie wichtig Diego für Mona war, sodass sie nicht nur das Schlechte in ihm sehen kann. Als Diego von Alex und seinen Kumpanen bedroht wird, hilft sie ihm zu fliehen. Vic hat Verständnis für Diego, wirbt aber auch um Verständnis für ihren Bruder Alex und ihre Eltern. Sie zeigt Diego die Stelle, an der die Asche ihrer Schwester Mona verstreut wurde. Die währenddessen im Netz verbreiteten Lügengeschichten, sie sei von Diego entführt worden, versucht sie zu entkräften, obwohl die Situation auch sie selbst psychisch an die Grenzen bringt. Nach einem weiteren Manöver, mit dessen Hilfe Diego seine Verfolger in die Irre führt, als die Fußfessel erneut seine Daten sendet, bringt Vic ihn in eine verlassene Lagerhalle und holt ihren Vater zu Hilfe, um die Fußfessel zu entfernen.	119–123, 129–132, 158–160, 165–169, 173–178, 181–186, 207–210, 215–218, 221–227



Wer?	Warum und wie?	Seitenzahl
Unbekannte Security-Frau	Die Security-Frau hält sich genau an die Vorschriften und hindert deshalb ihren Kollegen daran, einen Freund, der sich an der Jagd auf Diego beteiligt, außer der Reihe darüber zu informieren, dass sie Diego im Gerichtsgebäude aufgegriffen haben.	200–201
Martin	Martin, Monas Vater, ist zunächst auf der Seite seiner verzweifelten und hasserfüllten Frau. Aber angesichts dessen, dass Vic sich so für Diego einsetzt, will er nicht auch noch seine zweite Tochter verlieren. Es steht zu vermuten, dass außerdem auch bei ihm die positiven Erinnerungen an den früheren Diego zu stark sind, als dass sie ganz von dem jetzigen Bild überlagert sein könnten. Martin versucht, Diego von seiner Fußfessel zu befreien, scheitert aber. Als die Verfolger nahen, verletzt er sich selbst und versucht so, die Jäger von Vic und Diego abzulenken und auf eine falsche Fährte zu führen.	119–123, 215–218, 221–227, 231–235
Alex	Alex, der mit seinem damaligen Partner Jules ebenfalls im Unfallwagen gesessen hatte, will sich zunächst an Diego rächen. Er hat nicht nur seine Schwester Mona verloren, sondern auch seinen Partner Jules, der bei dem Unfall eine Querschnittslähmung erlitten und sich seitdem psychisch verändert hat. Die Beziehung zu Alex hat Jules abgebrochen. Als die von ihm aufgehetzte Meute sich der alten Lagerhalle nähert, in der Vic und ihr Vater Martin versuchen, Diego von seiner Fußfessel zu befreien, warnt er sie jedoch in letzter Sekunde, weil er seine Schwester und seinen Vater schützen will. Er sagt den anderen, dass Diego seine Schwester entführt und seinen Vater verletzt habe. Ob er dies selbst glaubt oder ob er versucht, das Täuschungsmanöver seines Vaters zu unterstützen, wird nicht ganz klar.	132, 135–140, 227, 231–235
Drei Männer von der Organisation „Partisanen für mehr Rechtsgerechtigkeit“	Die drei Männer sind von Helena auf Diegos Anruf hin geschickt worden und bringen ihn in die Zentrale der Partisanen.	235–237

## **AB 9** Helenas Bericht

**Als Lösungsanregung mögen die folgenden Hinweise nützlich sein:**

Helena müsste zum einen von Diegos Bereitschaft berichten, sich auf das Angebot einzulassen, und dabei auch erklären, warum sie glaubt, dass er nun bei dieser Entscheidung bleibt. (Er hatte ja vorher abgelehnt, um erst die Eltern Monas kontaktieren zu können.) Dann müssten praktische Fragen geklärt werden: Gibt es einen freien Gefängnisplatz für ihn? Wie lange muss er noch in Haft bleiben? Wo und wie kann er sicher abgeholt werden? Wann und wie muss das Thema der neuen Identität angegangen werden? Braucht Diego nach seinen bisherigen Erlebnissen vielleicht eine professionelle psychische Betreuung? Den Unfall hat er unter Alkohol- und Drogeneinfluss verursacht. Besteht daher die Gefahr eines Rückfalls?

AB 10 Evas Tod

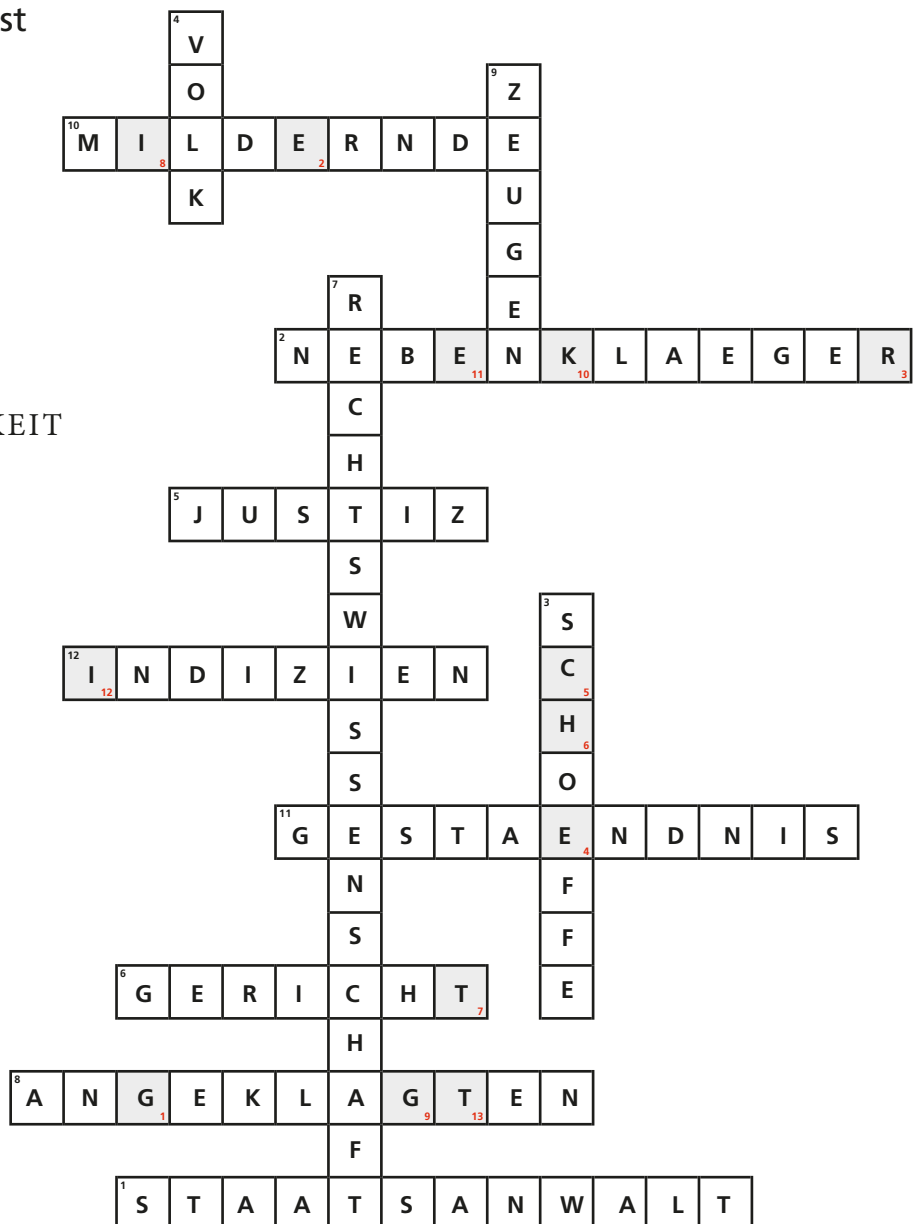
2. Als Lösungsanregung mögen die folgenden Hinweise nützlich sein:

Evas massive Verletzungen weisen nach Ansicht der Polizeibeamten darauf hin, dass sinnlose Gewalt angewendet und Eva gefoltert wurde. Dies widerspricht Artikel 3 des Gesetzes zur vorzeitigen Haftentlassung. (Vgl. S. 9.)

In der Beurteilung könnten unterschiedliche Positionen eingenommen werden:

- ➔ Position 1: Die Anwendung von Folter und sinnloser Gewalt macht die Tötung eines Menschen noch einmal schrecklicher. Diese „besondere Schwere der Tat“ ist sehr wohl ein Unterscheidungsmerkmal, das man nachvollziehen kann.
- ➔ Position 2: Angesichts der menschenverachtenden Hetze auf die Freigelassenen, die das Gesetz zur vorzeitigen Haftentlassung erlaubt, wirkt es zynisch, wenn nun eine solche Unterscheidung getroffen wird. Die gesamte Gesetzgebung sowie die sie begleitenden Radiosendungen und die App befördern die Gewalttätigkeit und den Blutdurst in einer Weise, dass die grausame Art, auf die Eva Alcid zu Tode gekommen ist, nicht verwundern dürfte.

AB 11 Alles, was Recht ist



Lösungswort: GERECHTIGKEIT

## AB 14 Dystopie – Utopie

### 2. Folgende Lösungen wären denkbar:

Literarische Beispiele für Dystopien sind zum Beispiel:

- ➔ Aldous Huxley: „Schöne neue Welt“ (erschienen 1932)
- ➔ George Orwell: „1984“ (erschienen 1949)
- ➔ Margaret Atwood: „Der Report der Magd“ (erschienen 1985) und, darauf aufbauend, „Die Zeuginnen“ (erschienen 2019)
- ➔ Suzan Collins: „Die Tribute von Panem“ (mehrere Bände, erschienen ab 2008)
- ➔ James Dashner: „Maze Runner“ (mehrere Bände, erschienen ab 2009)

Als dystopische Filme könnten neben den Verfilmungen von „Die Tribute von Panem“ und „Maze Runner“ z. B. die Filmreihe „Matrix“ (ab 1999) oder „Robocop“ (1987, Remake 2014) genannt werden.

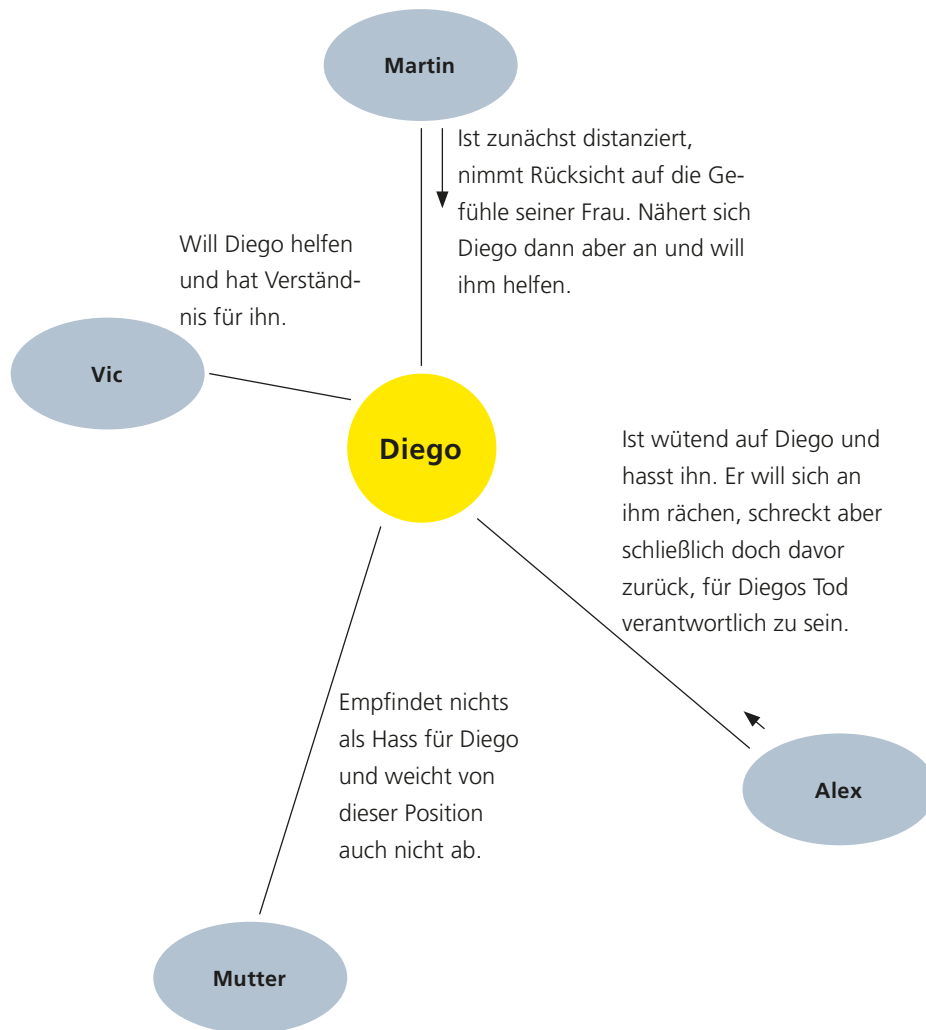
### 3. Als Lösungsanregung mögen die folgenden Hinweise nützlich sein:

Die Darstellung einer „gestörten Welt“, in der Menschen sich gegen eine feindliche, negative Gesellschaft und/oder gegen rücksichtslose Machthaber zur Wehr setzen, lässt sich als spannendes Abenteuer darstellen. Bei der Darstellung einer idealen Welt ist es nur sehr schwer möglich, eine spannende Handlung zu erzählen. Zudem vermittelt in einer dystopischen Handlung der Sieg der Protagonistinnen und Protagonisten die Zuversicht, dass es möglich ist, auch scheinbar aussichtslose Situationen zu bewältigen und einem übermächtigen Gegner die Stirn zu bieten.



## AB 15 Begegnung mit Monas Familie

Folgende Lösungen wären denkbar:



## AB 17 Der Fluss der Zeit

2. Als Lösungsanregung mögen die folgenden Hinweise nützlich sein:

Die Empfehlung des „alten Narren“ eignet sich vor allem für Situationen, in denen man keinen oder wenig Gestaltungseinfluss hat, etwa im Gefängnis oder im Angesicht einer schweren Krankheit. Bei dieser Haltung besteht aber auch das Risiko, in eine resignative Apathie zu verfallen. Das ist schwierig in Situationen, in denen man eigentlich die Chance hätte, die Zeit zupackend, aktiv und lösungsorientiert zu gestalten.

## AB 19 Mein Sehnsuchtsort

Hinweis für die Lehrkraft: Möglicherweise ist die Beschreibung eines Lieblings- oder Sehnsuchtsortes für manche Schülerinnen und Schüler zu persönlich. Vor einer Präsentation in der Klasse sollte daher gefragt werden, ob der oder die Betreffende bereit ist, den gewählten Ort vorzustellen.

## **AB 20** Ist da jemand?

### **2. Folgende Lösung wäre denkbar:**

In beiden beschriebenen Fällen gibt das verstorbene Gegenüber Antwort: Im ersten Fall meldet er bzw. sie sich über ein Medium oder ein anderes Hilfsmittel vermeintlich zu Wort. Im anderen generiert die KI Antworten, wie sie der bzw. die Verstorbene mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit gegeben hätte. Diego hingegen spricht zwar mit Mona, erhält aber keine Antwort, sondern kann sich ihre Antworten allenfalls im Geiste ausmalen.

### **3. Folgende Lösung wäre denkbar:**

In den großen monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam), aber auch in den meisten anderen Religionen richten sich Gebete stets an die Gottheit selbst, nicht an die Verstorbenen. Das gilt in gewisser Weise auch für die Heiligenverehrung in der katholischen und orthodoxen Kirche, in der die Heiligen allenfalls Fürsprecherinnen bzw. Fürsprecher sind, die die Anliegen der Betenden vor Gott tragen sollen. Eine andere Sicht auf die Verstorbenen haben hingegen etwa die afrikanischen Naturreligionen, in denen der Ahnenkult eine große Rolle spielt. Angehörige dieser Religionen würden ihren Kontakt mit den Ahnen aber eher nicht als „Gebet“ bezeichnen.

## **AB 21** Die Fußfessel bleibt

### **1. Folgende Lösungsansätze wären denkbar:**

Konkreter Anlass für Diegos Entscheidung ist Martins Frage: „Was willst du danach eigentlich mit deiner Freiheit anfangen? Was hast du mit deinem Leben vor?“ (S. 224.) Diego kann aber nur deshalb so rasch antworten, weil er sich genau das schon länger überlegt hat, seine Entscheidung ist nicht plötzlich, sondern konnte langsam reifen: Zum einen will er nicht noch tiefer in Martins Schuld stehen, denn Martin wird ihm Monas Tod doch nie ganz verzeihen können. Das wird deutlich in seiner Aussage: „Danach will ich nie mehr etwas mit dir zu tun haben. Verstanden?“ (S. 224.) Zum anderen entspricht es Diegos eigenem Gefühl der Reue und seinem Gerechtigkeitsempfinden, dass er nicht einfach freikommen, sondern seine Strafe abbüßen will, um dann von Schuld befreit ein neues Leben anfangen zu können.

### **2. Folgende Lösungen wären denkbar:**

Im Text finden sich einige Hinweise, was in dem Dialog zwischen Vic und ihrem Vater Martin zur Sprache kommen könnte: Da sind zum einen Vics fassungsloses Staunen und ihre vergeblichen Versuche, Diego von seiner Entscheidung abzubringen. (Vgl. S. 225.) Auf der anderen Seite ist da Martins Gesichtsausdruck, den Diego so interpretiert: „Ein Lächeln der Dankbarkeit und wahrscheinlich auch der Erleichterung darüber, den Mörder seiner Tochter nicht befreien zu müssen.“ (S. 225.)

**Tipp:** Je nach Situation in der Klasse ist es auch denkbar, einige der Schülerinnen und Schüler ihren Dialog aufführen zu lassen.

## **AB 22** Patty

### **1. Folgende Lösungen wären denkbar:**

Patty meldet sich an folgenden Stellen zu Wort: 65 (Chat), S. 93 (Wiederholung des Chat-Eintrags), S. 134 (RadioPlus), S. 245–247.

Patty hatte eine kleine Schwester namens Iris, die im Rollstuhl saß. Die damals zwölfjährige Iris ist drei Jahre zuvor bei einem Raubüberfall gestorben: Patty war in einem Geschäft, um ihr eine Zeitschrift zu kaufen, und Iris wartete in ihrem Rollstuhl vor dem Laden. Marc Bardy wollte Iris' Handy klauen. Bei diesem Raubversuch ist der Rollstuhl umgekippt, und Iris kam so unglücklich mit dem Kopf auf, dass sie danach drei Tage im Koma lag und schließlich ihren Verletzungen erlag. Nun setzt Patty, die inzwischen 19 Jahre alt ist, alles daran, dass Marc genügend Klicks erhält, um freigelassen zu werden. Danach will sie sich an ihm rächen.

### **2. Folgende Lösungen wären denkbar:**

Denkbar wäre etwa, dass Patty zunächst vehement auf Marc Bardys Freilassung und seine nachträgliche Hinrichtung durch „Jäger“ hinarbeitet. Sie könnte dann aber auf irgendeine Weise mit Marc in Kontakt kommen und erfahren, warum er sich zu der Tat hat hinreißen lassen. Indem sie seine Perspektive kennenlernt, lernt sie vielleicht, auch ihn ein klein wenig zu verstehen, sodass ihr Rachedurst nachlässt.

**Andreas Rode M.A.**, Jahrgang 1969, hat Literaturwissenschaft, Geschichte und Buchwissenschaft studiert. Seit vielen Jahren betreut er als Lektor Bücher für Jugendliche und Erwachsene. Darüber hinaus ist er im Auftrag verschiedener Verlage als Autor und Ghostwriter tätig. Andreas Rode lebt in München.

[www.schullektuere.de](http://www.schullektuere.de)

© cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Juni 2023

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Andreas Rode nach dem Buch „Guilty – Du wirst nicht entkommen“ von Jean-Christophe Tixier.

1. Auflage 2023

Deutsche Erstausgabe Juni 2023

© 2023 für die deutschsprachige Ausgabe

cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Die Originalausgabe erschien 2021 unter dem Titel

„Guilty. L'affaire Diego Abrio“ bei © RAGEOT-ÉDITEUR, Paris, 2021

Umschlaggestaltung: Kathrin Schüler, Berlin

Covermotive: Shutterstock.com (Vector Tradition, Feaspb, Armin Staudt, Yurlick)

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen